

Bremen für die unterbreiteten Volkswaffen den Charakter einer Pflicht zu erkennen. Die Bürgerliste soll daher der Ernst von Bremen sein. Am Bundesrat sind nachdrücklich dahin zu wirken, daß endlich dem Drängen des weitaus größten Teiles der Bevölkerung des Deutschen Reiches nachgegeben und die Einbürgerung ausländischer Arbeiter in weitestgehendem Maße mit der Berücksichtigung der notwendigen sanitären Vorkehrungsregeln baldmöglichst genehmigt werde.

Made in Germany!

Der „Daily Express“ teilt mit, daß die Bestellungen auf Lieferung von 400 Motoromnibusen für die Motorgesellschaften Bangorad, Arrow und andere an die Firmen „Vaux, Motoromnibus-Gesellschaft“ in Berlin, „Stoever in Stuttgart“ und an eine dritte, dessen gebildete deutsche Gesellschaft in London, für 77 Millionen Reichsmark von 500.000 Pfund Sterling, ein Millionen Mark betragen. Auf die Frage, weshalb man den Auftrag dem Ausland habe zugehen lassen, erwiderte der Sekretär der Londoner Bangorad-Gesellschaft: „Die Franzosen und Deutschen sind uns im Motorgeschäft tatsächlich um zehn Jahre voraus. Sie liefern Motoromnibusen und Motoromnibusen fahren, als wir noch offizielle Beziehungen eingehen wollten, wenn wir eine Schenkung durch die Straßen fahren lassen wollten, der ein Mann mit voller Frage vorausging. Die Frage davon ist, daß wir jetzt, in einem Weltjahr, wo die Verwendung von Motoromnibusen nicht mehr als Wahnsinn betrachtet wird, und den Märkten zuwenden müssen, die unseren Bienen am besten dienen.“

Der „Meteor“-Zwischenfall in Portsmouth.

Das „Neuerliche Bureau“ meldet in Verbindung mit den deutschen Poststellungen der Portsmouth-Station: Wir haben festgestellt, daß die Ladungen, die bei jüngst erfolgtem Anlauf des Dampfers „Meteor“ in Zusammenhang stehen, folgende sind: Vor allem ist die Behauptung, daß der Dampfer angehalten worden ist, den Hafen zu verlassen, durch den Bericht der „Meteor“ selbst, nach dem Dampfer, durch den Kapitän dieser Walfänger, wenn wir eine Schenkung durch die Straßen fahren lassen wollten, der ein Mann mit voller Frage vorausging. Die Frage davon ist, daß wir jetzt, in einem Weltjahr, wo die Verwendung von Motoromnibusen nicht mehr als Wahnsinn betrachtet wird, und den Märkten zuwenden müssen, die unseren Bienen am besten dienen.“

Das wichtigste Amt in Berlin hat sich der „Wagdel.“

Das wichtigste Amt in Berlin hat sich der „Wagdel.“ zufolge zur Verfügung gestellt. Die „Wagdel.“ an die „Wagdel.“-Amerikaner-Vente geband. Die Antwort liegt noch aus. Es dürfte als sicher gelten, daß die deutschen Behörden die Angelegenheit nicht eher aus der Hand legen werden, bis vollständige Klarheit über den Vorgang geschaffen worden ist. Andererseits sieht aber schon jetzt fest, daß ein höherer Wille der englischen Behörden nicht vorliegt. Man neige zu der Ansicht, daß es sich um ein einfaches Missverständnis auf beiden Seiten handelt, das bald seine Klärung finden wird. Wahrscheinlich habe die englische Hafenbehörde das Schiff angehalten, es solle nicht weiter, bis Klarheit an der Stelle, die für die englische Regierung bestimmt ist, ankommt. Ein Wort habe man das dann als ein generelles Verbot überhaupt ausgelegt und den Hafen, ohne sich näher zu erkundigen, verlassen. Wenn so wie die englische Hafenbehörde würde überlassen, daß die deutsche Meer-Hafenbehörde handeln, wenn möglich und unternimmt, ohne Anstößigkeit, englischer Regierungsdampfer am Barbarenhafen ankommen würde.

Angelsächsische Informationsreise Dornburgs in die Kolonien.

Angelsächsische Informationsreise Dornburgs in die Kolonien. In der Informationsreise wird mehr als einhundertmal die Dornburg in die Kolonien unternehmen. Er wartet nur die Öffnung des Reichstages ab, um dort sein Programm zu entwickeln.

Freie Station als Redaktionsgehalt.

Der Vertrag der Kolonialen Redaktionsstelle erklärt zu der Mitteilung des Herrn Herfurth: Der genannte Herr hatte kleineren Gehalt zu beantragen, da er sich in Berlin und verpflichtet hat, unsere Redaktionsstelle zu verlassen. Seine Behauptung, anderen Verträgen, die jahrelang für ihn abgearbeitet, sei man seinen noch der gebotenen „Hilfsleistung“ sei kein Gehalt gezahlt worden, ist völlig aus der Luft gegriffen. Die Honorierung eines Redaktors durch Spende und Trant ist allerdings bisher wohl kaum bei der Presse vorgekommen, sie wird auch schwerlich zur Nachahmung reizen. Wenn man sich nicht für die Redaktionsstelle einsetzt, so ist kein Einfluß, sich nachträglich nicht beklagen können, daß er kein Gehalt bekommen habe.

Die besorglichste Festsagung der „Wahrnehmung“.

Das Einigungsamt des Berliner Gewerbegerichts beschließt sich mit der Frage: „Was ist eine Wahrnehmung?“

eines Abgrundes sich anklammernd wieder festen Fuß fassen konnten. Die ungünstigen Schneeverhältnisse verzerrten auch die Beziehung des Spießes.

Selbst diese abenteuerlichen Bergbesteigungen in den einsamen Eiswäldern des zentralen Altes werden noch übertraffen von dem erfolglosen Unternehmen Fitz-Gerald's, den Aconcagua, den höchsten Gipfel der Cordillere (7200 m), zu ersteigen. Vom Endpunkte der Eisbahn, die bis zum Fuße des Spießes führt, sind noch 4843 m Höhenabstand zu überwinden. Nach übermenschlichen Anstrengungen gelangte die Expedition bis zu einer Höhe von 5700 m; doch die dünnere Luft, die ungleiche, unruhige und heftigen Berührung, der Tag, der sie bis zu 6000 m hoch führte, erreichte die Mäule eine unheimlichen Grad, und dem Schweizer Führer Brustkrämpfe erforderte der Fuß. Nach einer Woche müde drangen sie bei einer Temperatur von 15 Grad unter Null bis zu 6300 m vor. Hier wurde Fitz-Gerald von der Bergkrankheit befallen; das Wetter war herrlich, und um den Erfolg des Aufstieges nicht zu verzweifeln, blieb der Leiter der Expedition zurück. Der Schweizer Jurbruggen setzte allein den Weg fort; nach einigen Stunden ungeheurer Anstrengung setzte der alte Bergsteiger seinen Fuß auf den höchsten Gipfel. Ein Merksches und erreichte damit den höchsten Punkt, den ein Mensch bis dahin betreten hatte. Einige Wochen später glückte einem anderen Mitgliede der Expedition, Dr. Wies, der schwierige Aufstieg, und im nächsten Jahre bewang der bekannte englische Alpinist Conway ebenfalls den Aconcagua.

Nach längerer Beratung beschloß der Vorsitzende, Magistratsrat v. Schulz, folgenden Beschluß: „Es hat unter anderem folgendes als Maßregelung der Arbeiter zu gelten: 1. Wenn ein Arbeiter wegen seiner Zugehörigkeit zur Organisation entlassen wird. 2. Wenn ein Arbeiter wegen Eintretens für Verbesserung der Löhne und Arbeitsbedingungen entlassen wird. 3. Wenn ein Arbeiter wegen seiner Tätigkeit bei der Schlichtungskommission oder beim Verfallentscheid entlassen wird. 4. Wenn ein Arbeiter wegen Verletzung einer Forderung zur strengen Einhaltung der Vertragsbedingungen entlassen wird.“ Die Feststellung geschah zu dem Zweck, für die Auslegung von Tarifverträgen eine Norm zu schaffen.

Vorbereitungen zum Mannheimer Parteitag.

„Genoss“ Stamper schlägt dem „Vorwärts“ eine Verlesung, worin er bezieht, benutzt gefällig und sich über die revolutionäre Schreibweise des „Vorwärts“ angehalten zu haben. Er selbst ist ein Anhänger der revolutionären Schreibweise und habe seine Pläne aus dem „Vorwärts“ nicht aufgenommen, um so zu bewahren, daß alles falls ist, sondern daß der „Vorwärts“ sich widerstreben habe. Der „Vorwärts“ tue mit seinem Artikel in der „Neuen Weltanschauung“ bester, was er ihm (Stamper) vorher; er fordere nicht von ihm. Er (Stamper) habe sich nicht kritisiert und beabsichtige nicht, einen Parteitag zu entlassen. Auf diese im fremdbildigen Zone gehaltenen „Mittelschaltung“ antwortet der „Vorwärts“ nach:

„Die „Mittelschaltung“ charakterisiert Stamper nicht minder wie die „Lame“ in der „Lame“ ist, die wir nicht anerkennen. Die Ansätze, daß er die „revolutionäre“ Schreibweise des „Vorwärts“ in ganz in Ordnung finde, ist geradezu mißdeutend. Ob ihm diese Schreibweise gefällig oder nicht; er hat sachliche Widerprüche zwischen der Haltung des „Vorwärts“ zu konstatieren versucht, der einmal revolutionär aufgetreten, dann wieder konservativ behauptet, wir hätten keinen Artikel gegenüber, so ist das nicht als eine neue Lüge wahrheit. Wir haben seine Anschuldigungen in der lokalsten Weise entwidert und über dem Sinne nach wiedergegeben. Stamper hat offenbar jedes Unterbindungsvermögen für eine anständige oder unanständige Form der Polemik verloren.“

Der Deutsche Handelsrat

hatte eine Kommission bestehend den Kleinhandlung eingeleitet. Diese hat nunmehr auch über das Abatt-Exportverbot in den letzten Monaten. In den Verhandlungen nahmen auf Einladung als Vertreter des Verbandes der Absatzvereine Deutschlands (Eh. Bremen) der Vorsitzende C. A. Molau-Bremen und der Generaldirektor Weigelt-Hannover teil. Nach mehrmaliger Debatte wurde beschlossen, daß der Deutsche Handelsrat die Handelskongress-Konferenz-Berlin vorzuziehen in der 24 gegen 2 Stimmen angenommen: Die Kommission erhebt in den gemeinsamen Abattvereinen geklarte Mittel, die in der Zusammenkunft zu fördern und durch Zusammenkunft die Kleinhandlung zu stärken in ihrem Wettbewerb mit Konsumvereinen und Warenvereinen.

Volksrecht.

— Graf Hohenhausen, der „Nat.-Ztg.“ zufolge, aus der national-liberalen Partei ausgeschieden, indem er seine schon vor längerer Zeit anhängige Demission zurückgezogen und aus dem national-liberalen Kreis in großparteiliche ausgeschieden ist. — Der Vorsitzende der Zentrumspartei des Reichstages, Graf Hohenhausen, der vor einigen Tagen seinen 80. Geburtstag feierte, wird durch die „Germania“ seinen Dank für die ihm dargebrachten Glückwünsche ausdrücken. — In einer in Mannheim dieser Tage abgehaltenen Sitzung des Landesparlamentes der national-liberalen Partei in Baden wurde beschlossen, am 11. November d. J. einen Parteitag in Karlsruhe zu veranstalten zu lassen. Hauptgegenstand der Verhandlungen wird die Frage des kommunalen Wahlrechts sein.

Land- und Volksrecht.

— Der „Stanzanzeiger“ vertritt die Ansicht über die Zulassung einer Veranschlagung der Landes- oder forstwirtschaftlich genutzte Grundstücke, vom 20. August 1906.

Schulwesen.

— Aus München wird der „Z. M.“ gemeldet, daß dortige Stadtschulrat Dr. Kerschbamer habe einen Plan nach Berlin erhalten als Stadtschulrat. Vermutlich ist es ihm, wie auch bei dem Mannheimer Stadtschulrat Dr. Schinger, von dem das Gleiche vorgelegt mitgeteilt wird, nur angefragt worden, ob er geneigt ist, die Wahl anzunehmen. Die endgültige Entscheidung über die Bestätigung des durch den Tod des Stadtschulrats Gerstenberg erledigten Postens fällt in nächster Zeit.

Verkehrswesen.

— Die endgültige Regelung der Eisenbahn-Tarifreform soll auf einer Generalkonferenz der deutschen Eisenbahnen stattfinden, die im Dezember d. J. in Berlin zusammenzutreten wird.

Kommunales.

— Die Vororte preussischer Städte werden am 20. Oktober in Bannow eine Konferenz abhalten. Gegenstand dieser ist das Verhältnis von Vororten zum Vorortverehr. — Die Stadtverordneten in Dresden beschließen, der Rat möge eine Statistik über den Umfang des dortigen ununterworfenen Bauplanulandums aufstellen.

Verwaltung und Reichsangelegenheiten.

— In Bannow wird der Reichstag mehrere beim Wahnbau beschäftigte russische Arbeiter beschäftigt anzuweisen. Der Grund dieser Maßnahme ist unbekannt.

Deer und Mitter.

— Der Kaiser hat sämtlichen 12 Regimenten der 6. Armee-Korps, die den Namen eines Fürsten oder Kriegshelden führen, die Wäpfe derjenigen Persönlichkeit verliehen, deren Namen sie tragen. Die Wäpfe sind überaus groß in Bronze ausgeführt und ruhen auf einem Eisensockel.

Der Kommandant von Helgoland, Kontreadmiral Holmeyer, tritt in den Ruhestand. Sein Nachfolger ist Kapitän J. E. G. Smann.

Kolonien.

— Aus einem Artikel der „Zeit. Ztg.“, der sich mit den Beziehungen für die deutsche Krone in Südamerika befaßt, der wegen des geringen Vorrats an diesen Dingen die dazugehörige Ueberlieferung von Kowen, Wäpfe, Seile und Wollentabak als dringend erwünscht bezeichnet und die rechtliche Ausübung der Weltmarken an die Eingeborenen des südamerikanischen Expeditionsvorganges schildern will, scheint hervorzuergo, daß bei den Sendungen nach Südamerika ein großer Teil der Waren von den Sendungen nach Südamerika kommen. Denn nachdem un-

mittelte Sorgfalt bei der Lagerung der Waren durch die Kommissionen gegeben wird, heißt es in jenem Artikel, der sich auf eine Mitteilung des Direktors der Reichlichen Kolonialverwaltung von Kottbus bezieht: „Nach den neueren Erfahrungen ist noch bei 10 unter 100 Kisten der Inhalt der Kisten in die Hände der Kolonialverwaltung nicht übergeben worden. Die Kommissionsstellen, welche dadurch herbeigeführt werden, daß die Waren nicht übergeben werden und nach der Ausschüttung an erwartende Empfänger in die Hände der Kolonialverwaltung und derselben Nummer eines Zettelblattes der Kiste eintragen werden, treffen vor allem die beabsichtigten Mannschaften und werden an Ort und Stelle um so unangenehmer empfunden, als in vielen Fällen ein solcher Mißgriff sich nicht so bald wieder ausgleichen läßt.“

Berlinungen und Angelegenheiten.

— Der 28. Verbandstag deutscher Schokoladenfabrikanten, welcher mit der Feier des 20-jährigen Bestehens dieses Verbandes zusammenfiel, wurde Mitte dieses Monats in Dresden abgehalten. Nach Genehmigung des Jahresberichts stimmte der Verbandstag einstimmig einer Erklärung des Vorsitzenden über die Beziehungen des Verbandes zu den gewerkschaftlichen Verbänden bestehende Verhältnisse einer einheitlichen Regelung dieser Kontrolle im deutschen Reich auszugeben. Weiterhin wünscht der Verband die Aushebung technischer Sachverständiger bei Abnahme-Mittelprozessen in weiterer Umfange, als in dieses selber ähnlich war, um gegenüber den chemischen Verbänden besser wie bisher den Standpunkt des Verbrauchers vertreten zu können. In Stelle des in Dresden verstorbenen Vorsitzenden des Verbandes, des Herrn Kommerzienrats W. Z. Gottwald, wurde Herr Kommerzienrat Heinrich Vogel (L. Sa. Hannover & Co.) zum Vorsitzenden gewählt.

Ausland.

Der österreichische Wahlverformungsakt

hat gestern die Paragraphen 13 bis 16 angenommen, welche das Wahlverfahren, die Umgestaltung der Wahlstimme, die Stimmgabe sowie die Zusammenfassung der Kommissionen des treffen.

Eine eigene ungarische Telegraphenagentur.

In ungarischen Regierungskreisen beschäftigt man sich dem Vernehmen nach mit dem Plane, eine eigene ungarische Telegraphenagentur zur Information der ungarischen Presse zu errichten. Dieser werden die ungarischen Telegraphenagenturen der ungarischen Regierung gegenüber selbständigen ungarischen Telegraphenagenturen empor zu treten.

Englischer Besuch in Budapest.

Zu Budapest ist eine Anzahl von Mitgliedern des Londoner liberalen Club-Klub eingetroffen und von den Ministern Kossuth, Papp und anderen demonstriert aufgenommen worden. Die ungarische Presse knüpft an den Besuch hochfliegende Pläne und Hoffnungen. Die Engländer haben gestern nachmittag das Gedendank Ludwig Kossuths persönlich bestanden.

Die Arbeiterkongressen in Bern.

Die diplomatische Konferenz für internationale Arbeiterkongressen in Bern übertrug in ihrer letzten Sitzung den Entschluß zu einer Konvention über das Verbot der Zwangsarbeit in der Industrie und im Handel, in der die Frage der Ausübung der Konvention, ihrer Dauer und Anwendung, es wurde kein Beschluß gefaßt, da mehrere Vertretungen, auch die deutsche und österreichische, die deshalb der gestrigen Beratung fernblieben, erst die Funktionen ihrer Regierungen abwarten müssen. Die nächste Sitzung ist auf den 28. September anberaumt. Man hofft, bis dahin die vorhandenen Schwierigkeiten beseitigen zu können. Am Montag bezieht sich die Konferenz auf Einladung des Bundesrats nach Interlaken und die günstiger Witterung mit der Verhandlung die nächste Woche.

Die Wahlen in Danemark.

Bei den gestrigen Wahlen für 27 Mandate des Landesparlamentes in Kopenhagen gewonnen die Sozialdemokraten 8 und die Liberalen 3 Sitze, von welchen 1 die Konservativen und 5 die liberalen Reformpartei verloren. In Kopenhagen wurden vier Anhänger der Rechten, einer der radikalen Linken und zwei Sozialdemokraten gewählt. Unter den Neugewählten befinden sich der frühere Minister des Innern Bramsen (Rechte) und der frühere Verkehrsminister der Zeitung „Politiken“ Eddow Brandes (Radikal).

Antifranzösische Studenten demonstration in Rom.

Donnerstag abend, während die Musik anfänglich der Feier der Einnahme von Rom auf der festlich beleuchteten Piazza Colonna spielte, inszenierte dort eine Gruppe Studenten eine Demonstration antifranzösische Sinne, um gegen die Vorfälle in Rom und Paris zu protestieren. Sie riefen „Vive la France“ und „Vive la République“ während die Polizei einige Verhaftungen vornahm, verließen die Demonstranten den Platz und wollten zur Piazza del Popolo in Richtung vorzudringen, wurden jedoch von einem Gendarmenkorps aufgehalten.

Das Institut für internationale Recht.

In Genf beschloß sich mit der Ausarbeitung eines Entwurfes eines Reglements über die Neutralität. Allgemein ist in der Erklärung die Ansicht zutage, daß die einfache moralische Unterthaltung eines der Kriegführenden nicht als Verletzung der Neutralität betrachtet werden könne, auch sollen die Verpflichtungen der Neutrallen erst in dem Augenblicke beginnen, in dem sie Kenntnis von einer formellen Kriegserklärung haben.

Caricatur Händel.

Der „Courrier Européen“ vermeldet das inoffiziell seit einigen Tagen in den inneren Kreisen der Politik umlaufende Gerücht, daß der Ministerpräsident Sarrien entlassen sei, daß Beginn der Verabfolgung zurückzutreten. Ueber seine nachfolgenden Bestimmungen anzudeuten, wäre verfrüht, so nahe es auch liegen mag, an dem eine neue zu denken.

Die französische Kirchenpolitik.

Mery de Val eroberte in einem vertraulichen Rundschreiben die französischen Bischöfe, die Bewegung, die auf eine Kirchenreform abzielt, mit aller Kraft entgegenzutreten. Die folgende Lage wird inoffiziell von dem Papst und nicht über 8000 Mitglieder. Das „Journal des Debats“, das Organ der französischen Akademien, nimmt offen Partei für die Schismatische Bewegung.

Die Sonntagsschule in Frankreich.

Die Präsidenten der französischen Eisenbahngesellschaften haben an den französischen Minister der öffentlichen Arbeiten ein Schreiben gerichtet, in welchem sie diesem mitteilen, daß sie in Folge des Gesetzes über den wöchentlichen Ruhetag ihren gesamten Personal 22 Ruhezeiten im Jahre gewähren werden.

Königin Victoria von Spanien.

Es wird in Madrid berichtet, daß die Königin Victoria einem freudigen Ereignis entgegensteht.

Der spanische Altkonferenzproch.

Die der „Gaceta“ aus Madrid meldet, beginnt heute, 20. dem Schwärzertag die Verhandlung gegen die Anwesenheit

Serax und Madens, die der Beihilfe an dem Worderstellung von 70 Militärenten an Grenot (Frankfeld) übertrauen ist. Die gesamte Bestellung muß bis Ende dieses Jahres abgeliefert werden.

Der spanische Kirchenstaat.

Der gestern in Madrid veröffentlichte Kirchenbrief des Papstes von Cordoba gegen die königliche Verordnung über die Bibelle ist scharfer gehalten als die Kirchenbriefe der früheren Päpste. Der spanische Zustimmungs hat die Nummer des kirchlichen Blattes, in der der Kirchenbrief enthalten ist, ein-geleitet, um gegen den Bischof gerichtliche Vorzulegen.

Die Carlisten in Spanien.

In Catalonia herrscht völlige Ruhe; die spanischen Truppen, die zur Verfolgung der Carlistenbande abgelandet waren, sind ohne Zwischenfall in ihre Quartiere zurückgekehrt.

Das norwegische Königsparc.

Bei dem Besuche des norwegischen Königsparcs in London wird der Londoner Gemäldeverkäufer eine Adresse in großer Kaffette überreichten. In der Guldball wird ein großes Galabier zu Ehren des Königsparcs stattfinden.

Zusammenkunft des Zaren mit König Eduard?

Ueber die Verhandlung der Rückkehr des Zaren verhandelt, daß dies mit dem Entschlusse des Königs von England, sich zu kurzen Besuchen nach Norwegen zu begeben und bei dieser Gelegenheit mit dem Kaiser Nikolaus auf offener See zusammenzutreffen, im Zusammenhange stehe. König Eduard, der bekanntlich dem Verleihenbeginnisse des im Februar verstorbenen Königs von Dänemark infolge der gleichzeitigen Erlösung des englischen Königs von Dänemark, die Besuche nach Norwegen, die Königsparc einen Besuch oblieten. König Eduard habe selbst die Anregung zu der Begegnung mit dem Zaren gegeben und Kaiser Nikolaus habe ihr mit großer Befriedigung entsprochen.

Ein irragischer Mordfall.

Das russische Verleihenministerium beschloß, den Bau eines Kanals zwischen dem Dniestr und dem Dnieper in Angriff zu nehmen. Die Baukosten werden sich auf 75 Mill. Rubel stellen.

Der König von Serbien.

hat sich nach einer Meldung aus Belgrad erkältet und muß das Bett hüten.

Serbische Handelspolitik.

Die serbische Regierung erwandte Vertreter zu den Handelsvertragsverhandlungen mit Rußland, Frankreich und Italien, welche zu gleicher Zeit geführt werden und sofort in Belgrad beginnen sollen.

Eine deutsche Bank in Belien.

Zu der Meldung der Berliner Bureau über Errichtung einer deutschen Bank in Belien berichtet ein Berliner Blatt, daß die deutsche Regierung die Konzeption einer Bank angeboten hat. Ueber die Angelegenheit werde noch verhandelt, doch steht fest, daß die Bank lediglich dem Charakter einer Handelsbank für deutsche kaufmännische Interessen tragen solle.

Die türkischen Mütterungen.

Die „Frank. Ztg.“ meldet aus Konstantinopel: Die seit einiger Zeit schwelende Befürchtung auf Militärenten für die türkische Verleihenverwaltung ist nunmehr verwickelt geworden. Die „Deutschen Wäffern und Munitionsfabrikanten“ in Wien erhielten Auftrag auf Verleihen von 50 Militärenten, während die Her-

stellung von 70 Militärenten an Grenot (Frankfeld) übertrauen ist. Die gesamte Bestellung muß bis Ende dieses Jahres abgeliefert werden.

Die Holländer im Sunda-Archipel.

Die nach der Insel Bali abgelandeten holländischen Truppen warden sich, nachdem der Sieg der Schillinge von der Wartung kommandiert worden war, nach Ten-Balar, dem Hauptort des Landes Vologra. Nach einer holländischen Zeitungsmeldung sind viele Vologra getötet.

Die russischen Wäffern.

Eine revolutionäre Studentenvereinnung in Petersburg. Eine von mehreren tausend Studenten beschickte Versammlung beschloß noch mit vollem Fanatismus geführten Debatte, nimmere endgültig die Arbeit aufzunehmen, bis die Revolution die ruhe. Der Mobilisations der Wäffern überließ jedes Wäffern die Befähigung, sich der Einwirkung auf die Hochschulen des ganzen Landes nicht zu verweigern, und ungewissheit stellt die bündige Anstehung der Hochschulen bevor.

Verhaftungen und Sanftmuthen.

Der Polizei gelang ein angeleglich ungenieß wichtiger Fang in Petrograd, wo für während einer Sitzung einer revolutionären Militärenten 14 Personen verhaftet und Dokumente beschlagnahmt; 7 Personen entflohen im Dunkel der Nacht. Geplant war ein Worschanskia gegen eine sehr hohe Person.

Gepanzerte Landwäffern.

Die wohlhabenden Bauern in der Gegend von Mtsau haben sehr unter dem Treiben von Mörderbanden zu leiden, die die Verleihen einführten und zum Aufbruch an die revolutionäre Bewegung anhalten. In Bolmar haben jedoch Verleihen, die mit dem Tode bedroht worden sind, sich mit Bauern zu ihrer Verteidigung verfehren.

Nach der „Russ. Ztg.“ hat sich in Petersburg ein Verleihen gebildet, dessen Zweck die Annahme der umständlichen an Gung ist. Die Einbringung eines Gesetzes des Verleihenverbotes ist unterfangt und unzulässig bedeutet, daß vor dem nächsten Jahre auf eine Verleihen nicht zu rechnen ist.

Der zwischen Jowozano und Gafowa verfehren Postwagen wurde abends um 8 Uhr von fünf Märdern überfallen. Nachdem der Postwagen gefehelt worden war, wurde der Postwagen angezündet. Den Tätern gelang es, merkmant zu entkommen.

Der Verleihen der Baumwollspinnerei Gidert in Olga und ein Deutscher namens Gälzen wurden in der Fabrik ermordet.

Der Mörder des Grafen Lambdhorff wurde vom Major Fedtrelsgerechtigt zu 12 Jahren Zwangsarbeit verurteilt.

Zu der Georgenstraße in Moskau drang eine Schar von Weibern in die Wohnung des Kaufmanns Krenke und focherte mit vorgelassenen Revolvern Selbst. Die telephonisch herbeigerufenen Polizei verhaftete sämtliche Weiber. Im Keller eines Hauses in der Nobelsstraße in Wilna beschlagnahmte die Polizei zahlreiche Bomben, große Mengen Explosivstoffe, Dynamit, Revolver und Proklamationen. Sämtliche Bewohner des Hauses wurden verhaftet. Der Revolutionär Karlo, welcher mittags um 11 Uhr vom Fedtrelsgerechtigt in Dofsa zum Tode verurteilt worden war, wurde bereits um 12 Uhr hingerichtet.

Der einbüßliche Aufstand.

Das in Genueves erschienene Blatt „La Riforma“ veröffentlichte eine Depesche, welche behauptet, die Aufständischen hätten auf Matrosen vom mexikanischen Kanonenboot „Marleta“ gefeuert, die auf der Insel San Juan de los Rios stationiert waren; die Amerikaner hätten das Feuer erwidert, die Aufständischen seien geflohen.

Der britische Augenblick für die Mexikoländer, die bemüht sind, den Streit auf Rußland zu übertragen, scheint sich zu ändern. Es sind, so wird aus Sabanna berichtet, Anzeichen dafür vorhanden, daß der Kriegseffekt der Zahl die Schwere nicht ohne wirkliche amerikanische Intervention wird besiegen können. Es ist bekannt, daß er in regen Depeschenverkehr mit dem Präsidenten Hoover steht. Es heißt, daß die Lage wohl sich immer lei, als angenommen worden war. Die sechs vor Sabanna liegenden amerikanischen Kriegsschiffe, unter denen zwei Schlachtschiffe sind, geben dem Hafen ein ungewohnt kriegerisches Aussehen.

Nachrichten aus Sabanna behaupten die in Washington gebrachte Mitteilung, daß die Streitkräfte zwischen der Meeresarmee in Sabanna und den Aufständischen nicht durch Vertrag zu schließen sind und daß heißt, wenn es den Befehltragten Hoover gelingen sollte, einen Aufbruch zu veranlassen, dieser nur von vorn begehender Dauer sein würde und die Krisis früher oder später notwendig zu einer amerikanischen Intervention führen müsse, die daher jeden Augenblick eintreten könne. Es wird erzählt, im Falle einer Intervention würden die Berechneten Staaten die Politik der Konzentration befolgen, ohne die Generalstaaten, von denen die holländische Politik des Generals Beyer begleitet war. General Junction ist unterwegs von Washington nach Sabanna. Die holländischen Vorbereitungen in Erwartung weiterer Depesche. Die gegenwärtige Lage auf Cuba ist gleichbedeutend mit der Verleihen der Tabakfernte und ungemessenen Verlusten für die nächste Zukunfte.

Beltung: Otto Sonnen.

Verantwortlich für den politischen Teil: Dr. Fritz Wichmann; für den isolierten Teil: Erich Guntter; für Provinzialnachrichten: Albert Herzig; für das Ausland: Dr. Arthur Bloch; für den Handelsteil: Carl Böhm; für den Juwelenteil: Carl Romacker. Druck und Verlag von Otto Sonnen. Sämtlich in Halle a. S. — Diese Nummer umfasst 16 Seiten.

Alle anderen Mittel versagten nur Bionon hat geholfen.

Frankfurt a. M., Schopenhauerstr. 14, 111, den 30. Mai 1906. Ich bin seit 2 Jahren an Rheumatismus und Nervenruhe. Durch die verschiedenen Heilmittel wurde mein Zustand allmählich besser immer schlimmer. Da las ich von Ihrem „Bionon“ und machte eine Kur durch. Ich habe eben das 5. Paket von Ihrem Bionon-Paket und bin ich, was Gesundheit und Wohlbefinden anbelangt, sehr zufrieden. Auch mein Zustand hat sich bei jeder in erfreulicher Weise geändert; während ich früher ausbleibe, als Kniege ich um dem Grunde, habe ich jetzt ein angenehmes Aussehen, der Appetit nahm auch zu. Ich danke Ihnen herzlich für Ihre Güte und Freundlichkeit und werde bemüht sein, Ihr Präparat auch in weiteren Kreisen bekannt zu machen. Grotendürft! Albert Weisene. Ähnlich glaubhaft: Frankfurt a. M., den 12. Juni 1906. Ähnlich. Polster-Kaschubium. Dr. W. Schreiermann, Polster-Kaschubium. Bionon wird von berufenen ärztlichen Autoritäten und in Apotheken, Kaufhäusern usw. nach unmaßlicher Befunden fortgesetzt als bestes, härtestes, billiges, unerschütterliches, blutergänzendes Mittel angewandt und ist in Apotheken, Drogerien usw. das beste Bionon bei drei Mark erhältlich.

Garcinen Teppiche Tischdecken Preise und Auswahl ohne Konkurrenz.

Nur bewährte, auf ihre Güte hin geprüfte Qualitäten.

- Tüll-Gardinen** in den neuesten Dessins, crême u. weiss, nur bewährte Qualitäten, das Meter M. 1,75 bis 15 Pt.
- Tüll-Gardinen** abgepasst, in prächtigen Stilnummern, das Fenster M. 35.— bis 145
- Tüll-Stores** in nur modernen Dessins, crême und weiss, das Stück M. 12.— bis 150
- Erbstill-Stores** mit reicher Bandarbeit, effektvolle Stilnummern, Stück M. 30.00 bis 975
- Spachtel-Vitrage** prima Körper in sehr geschmackv. Dessins das Fenster M. 950 bis 175
- Spachtel-Borten** in den neuesten Dessins, crême und weiss, das Meter M. 2,00 bis 18 Pt.
- Tüll-Bettdecken** für 1 und 2 Betten, aparte Neuheiten, das Stück M. 35.— bis 225
- Garnituren** bestehend aus 2 Shawls und 1 Lambrequin, mit reicher Stickerei, die Garnitur M. 35.— bis 350
- Lambrequins** in Tuch u. Plüsch, mit reich. Stickerei und Applikation, das Stück M. 750 bis 115
- Tischdecken** in Fantasie, Tuch u. Gobelin, in hundertfacher Auswahl, das Stück M. 1350 bis 115
- Tischdecken** aus Plüsch mit reicher Applikation, das Stück M. 35.00 bis 400
- Diwandecken** in Gobelin u. Plüsch, aparte Dessins, das Stück M. 42.00 bis 550
- Schlafdecken** nur prima Qualität, Kamelhaar, Woll, Halbwole und Baumwolle, das Stück M. 25.00 bis 118
- Portieren-Stoffe** in neuen Mustern mit Fransen, das Meter 30 Pt.
- Möbel-Stoffe** Coteline, Crêpe, Ripa u. Fantasiestoffe, 130 cm breit, das Meter M. 4.00 bis 120
- Moquette-Plüsch** gedieg. Qualitäten, 130 cm breit, das Meter M. 950 bis 575
- Teppiche** Axminster, nach bester Fabrikat, in all. Größen, prachtvolle Dessins, das Stück M. 95.00 bis 425
- Teppiche** Tapestry, in allen Größen, vielseitige Muster-Auswahl, das Stück M. 60.00 bis 650
- Teppiche** Velour, hochfeine Qualitäten in aparten Mustern und in allen Größen, das Stück M. 85.00 bis 1300
- Teppiche** extra schwere, handgeknüpfte Qualitäten in vornehmen Stilnummern zu niedrigsten Preisen.
- Vorleger** in Velour, Axminster, Tapestry u. Plüsch, in hervorragender grosser Auswahl, das Stück M. 15.00 bis 35 Pt.
- Fell-Vorlagen** in allen Arten und Größen, das Stück M. 14.50 bis 110
- Läuferstoffe** in Plüsch, Tapestry und Jute, das Meter M. 6.50 bis 15 Pt.
- Linoleum-Läuferstoffe** das Meter 65 Pt.

Restbestände in Gardinen, Teppichen und Tischdecken bedeutend unter Preis.

Halle a. S. **Geschäftshaus J. Lewin** Marktplatz 2 u. 3.

Großstes Kaufhaus der Provinz Sachsen.



Hamburger
Engros-Lager

Leopold Nussbaum

G. m. b. H.
Fernruf 378.

Gr. Ulrichstrasse 60/61.

Halle a. S.

Barfüßerstrasse 3/5.

Neue Kleiderstoffe.

Noppé schwerer Saatkleiderstoff in englischem Gewand Meter 75 80 45 **35** Pf.
Zwirn-Loden für Saug- und Straßenkleider, vorzüglich für im Tragen Meter 95 80 62 **48** Pf.
Köpertuch für Kostümröcke und Jackettkleider, großes Farbensortiment Meter 1.25 90 **72** Pf.
Mohairtuch hochelegante Neuheit in allen modernen Farben Meter 1.75 1.45 **1.20**
Cover-Coat schwere Qualitäten in Herrenstoffgewand Meter 1.95 1.50 **1.25**

Blusen-Neuheiten große Mutter-Kindwahl in neuesten-Gewand Meter 75 48 **35** Pf.
Blusen-Neuheiten reiz. Buntstoffe u. Karo-Deffus in Modair-Effekten Meter 1.10 85 **75** Pf.
Satin Liberty reine Wolle, in allen modernen Farben, Spezial-Qualität Meter 1.85 1.50 **1.25**
Cheviot reine Wolle, solides Fabrikat, großes Farbensortiment Meter 1.45 1.15 **90** Pf.
Tuch rayé vornehmste Neuheit in allen modernen Farben Meter 2.50 **1.95**

Blaugrüne Schotten reine Wolle, Meter 1.50 1.20 **90** Pf.

Blusen-Seide in den neuesten Deffus, Meter 1.95 1.65 1.35 **95** Pf.

Blusen-Sammete reizende Deffus in großer Auswahl, Meter 1.85 1.50 1.25 **90** Pf.

Linoleum.

ca. **3000 Meter Läufer**
 Serie I Serie II Serie III
 früherer Wert 85 Pf. früherer Wert 115 Pf. früherer Wert 150 Pf.
 jetzt Meter **55** Pf. jetzt Meter **80** Pf. jetzt Meter **110** Pf.

ca. **1000 Meter 200 cm breites Linoleum**
 besonders geeignet zum Auslegen ganzer Zimmer.
Parkett- und Blumen-Muster,
 Quadratmeter von Mark **1.25** an.

Reste von 200 cm breitem **Linoleum** und **Läufer** in Längen von 2—10 Meter **enorm billig.**

Handschuhe.

Ein **Damen-Glacés** 75 Pf.
 Böden weiß schwarz farbig Paar
 Ein **Damen-Glacés** 95 Pf.
 Böden mit 2 Druckknöpfen, sehr weißes Leder Paar
 Ein **Damen-Glacés** 1.40
 mit 2 Druckknöpfen mit elegantem Aufsatz Paar
 Ein **Herren-Glacés** 95 Pf.
 mit 1 Druckknopf, schwarz weiß farbig Paar
 Ein **Herren-Glacés** 1.25
 Böden mit Druckverschluss, welches Leder Paar
 Ein **Herren-Glacés** 1.40
 Böden mit Druckverschluss, bestepte Naht Paar

Mützen.

Kinder-Mützen 28 Pf.
 Marcolinform, armitiert 75 50
Jockey-Mützen 38 Pf.
 blau und mode Cheviot 45
Jockey-Mützen 48 Pf.
 blau u. mode Sammet 95 65
PrinzHeinr.-Mützen 28 Pf.
 in blau mit Garnitur 75 55

Ernst Haassengier & Co.,
Bankgeschäft, Gr. Steinstr. 10.

An- und Verkauf von Effekten,
Diskontierung guter Wechsel,
Konto-Korrent-, Depositen-, Check- u.
Lombard-Verkehr.
— Hypotheken-Verkehr. —

Kostenfreier Verkauf von 4%igen, bis 1914 unkündbaren
Pfandbriefen der
Braunschweig-Hannoverschen Hypothekenbank,
Deutschen Hypothekenbank, Berlin,
Deutschen Hypothekenbank, Meiningen,
Hamburger Hypothekenbank,
Westdeutschen Bodenkreditanstalt.

Erich Alt,

Dekorateur,
Geilstraße 46. Telefon 2485.
Einrichten von Wohnungen und Villen bei Umzügen.
Wädhac Preise.

Fa. Gebrüder Baensch,
Dölan Bez. Halle a. S.

Gegründet 1872. Fernruf Halle 1137.
Dölan bei Halle a. S. Eigener Gieß-Anschluss. Baensch Dölabauhalle.
Post- u. Eisenb.-Station. Teleg.:

Chamotte-Fabrikate

hochfeuerfest, für alle Industrie-Zweige;
Stampfcaolin,

hochfeuerf., **Ton Caolin** eigner Gruben.

Chamotte-Mörtel, fertig zum Gebrauch
Beste Referenzen; Kosten-Anschlags, Offerten und Muster gratis.

Piano-Magazin

Maercker & Co.

Telephon 3219

Neue Promenade 1a (Saale-Zeitungs-Passage)
empfehlen gute Auswahl erstklassiger Pianinos, Flügel und Harmoniums
von der Sternfirma Schiedemann & Söhne, Stuttgart, in allen Preisklassen.
Wittlingen, Berna, Biedl, Reigly, Kren, Woodford (Canada), Wagners & Co.,
Cespa, W. Spence & Co. unter schätzbarer Garantie bei toller Preispolitik.

P. P.
 Hierdurch zeigen wir Ihnen ergebenst an, dass wir die von
 Herrn G. Degen hieselbst betriebene
Schiffswerft
 käuflich erworben haben und das Geschäft vom 1. Oktober 1908 ab
 unter der Firma
Nienburger Schiffswerft vorm. G. Degen
 Nienburg, Saale
 weiterführen werden.
 Auf reelle Bedienung können Sie stets rechnen und bitten
 wir, im Bedarfsfalle sich unserer Firma zu erinnern.
 Hochachtungsvoll
Franz Luther. Chr. Peters.

Sanatorium Dr. Rosell, Ballenstedt a. Harz

früher b. Dr. Lahmann. Weißb. Anstalt.
Vorzgl. Kurmittel. 89 Zimmer Herrl., milde, regenarme Lage. Prospekt.

Pulverisierter Connerscher
Cement-Kalk
 U. Roth's
 Cement-Fabrik
 CONNERSCH
 (Saalestrasse)

Hellgrau, langsam bindend und
durchaus volumbeständig.
 Insbesondere gut zum Fassadenputz,
 ferner auch zum Ein- und Umdecken von
 Dächern.
 Feinste Mahlzeit, absolute Rein-
 heit und grösste Erhaltungsfähigkeit bei hohem Sandzusatz.
 Feinste Referenzen. Billigste Tagespreise.
 Vertretungen u. Lager:
 Halle u. Umgebung:
Ed. Lineke & Ströfer, Hordorfer-
 strasse 1.
Petersberg u. Umgebung: C. Hartmann,
 Wils. Becker, Maurermeister,
 Herkewitz.

Kehre Sonntag
zurück.
Dr. Kohlhardt.

Verreise
auf 4 Wochen.
Dr. Frick.

Die Herren: Dr. Damm, Mersb.-Str. 2,
Dr. Kohlhardt, Martinsberg 4, und
San.-Rat Dr. Schreyer, Leipz.-Str. 101,
haben die Güte mich zu vertreten.

Auf 3 Wochen
verreist.
Dr. Heinrich Keil.

Es vertreten mich die Herren:
Dr. Eberius,
Dr. Hornemann,
Sanitätsrat Dr. Strube.

× **Möbeltransporte**
 m. acicbl. Patentmöbelwagen
 werden noch angenommen, u. nach-
 gemäß ausgeführt.
 × **Hich. Müller & Co.,** Steinweg 52.

Emallierte Randkessel

empfehlen in großer Auswahl
zu niedrigen Preisen
Christian Glaser,

Gr. Sandstraße 24.

Müssebe
empfehlen
Christian Glaser,

Gr. Sandstr. 24.
Bitte auf Firma und Hausnummer
zu achten.

× **Soldaten-Kisten,**
 × **Schreibstiften mit Edelfarb. in allen**
 Größen Gr. Wärfelstr. 23.

Verlangen Sie Preisliste über
+ Övniel. Bedarfsartikel +
Wilhelm Spring, Grotzindtel 1846.